



Maßschuhe

Eine Stilcolumnne von Stephan C. Görner

GESTATTEN SIE MIR ZU BEGINN FOLGENDE BEMERKUNG: DIESE ZEILEN SCHREIBE ICH NATÜRLICH AUSSCHLIESSLICH ÜBER HERRENSCHUHE. DIE VIELFALT DER FEMININEN SCHUHKULTUR UND DIE DAMIT VERBUNDENE WEIBLICHE LUST AM ERWERB NEUER MODELLE VERBIETEN EINE VERMISCHUNG BEIDER BEREICHE!

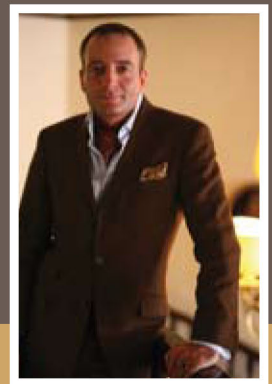
„Der Schuh ist das wichtigste Kleidungsstück eines Gentleman.“ Diese These vertreten nicht wenige mit Mode beschäftigte Menschen. Auch als primär mit Textilien behafteter Maßkonfektionär, möchte ich dieser Aussage nicht gänzlich widersprechen. Denn der Schuh hat nicht nur die Fähigkeit, Sie gut zu kleiden, sondern verrichtet auch in orthopädischer Hinsicht wichtige Dienste, wenn Sie ihn 10 oder mehr Stunden täglich tragen.

Ein guter Schuh ist entweder rahmengenäht oder genagelt, wobei die traditionsreiche letztere Variante heute fast ausgestorben ist. „Rahmengenäht“ bedeutet, dass die Brandsohle und der Boden eines

Schuhs miteinander verbunden werden. Das Rahmennähen erfolgt heute entweder von Hand oder maschinell mit der good-year-weltd-Maschine.

Die Bezeichnung „Rahmengenäht“ ist jedoch nicht automatisch eine Garantie für Qualität. Mittlerweile produzieren unzählige Hersteller auf diese Art in großen Stückzahlen in Asien.

Ein wichtiger Indikator für Qualität von Schuhen sind neben der Produktionsweise die verwendeten Materialien, sowie die Passform. Gute Lederlieferanten und ebenso gute Modellmacher sind das A und O und müssen die Komposition eines guten Schuhs begleiten.



Die Krönung der Schuhmacherkunst ist der handgefertigte Maßschuh. Dieser wird von einem Maßschuhmacher gefertigt. Der Prozess der Fertigung beginnt mit der Abnahme der Fußmaße und der Interpretation des Fußes. Diese beinhaltet die Erkennung orthopädischer Probleme. Im Anschluss wird ein Holzleisten gefertigt, der das Ebenbild des Kundenfußes darstellt. Um diesen Leisten wird der Probeschuh aus Plastik erstellt, den der Kunde anzieht, um die erfassten Maße nochmals zu bestätigen oder eventuell zu korrigieren. Im Anschluss beginnt die eigentliche handwerkliche Arbeit: Um den Holzleisten wird der Schuh gefertigt. Die rahmengenähte Sohle und das Leder werden miteinander verbunden. In ungefähr 40 Stunden Handarbeit entsteht das Paar Schuhe. Nach einige Wochen handwerklicher Kunst kann der Kunde seine Füße zum ersten Mal in den neuen Schuhen betten.

Der Maßschuh vom eigenen Leisten ist nicht nur in modischer und handwerklicher Sicht die Krönung der Schuhmacherkunst. Auch preislich befindet sich der interessierte Kunde in royaler Umgebung: mit 1200,- Euro aufwärts plus einmalige Kosten für den Holzleisten schlagen handgefertigte Maßschuhe zu Buche. Alternativ gibt es qualitativ sehr hochwertige rahmengenähte Schuhe von Markenherstellern wie Ludwig Reiter, Eduard Meier oder Wolfgang Pohl, die in Einstiegsbereichen von 300 bis 500 Euro liegen.

Fazit: Schuhe sind Kunst und Kulturgüter. Sie kleiden und betten Ihre Füße. Schöne Schuhe sind ein Blickfang. Gutes Schuhwerk pflegt Ihre Füße und verrichten orthopädische Dienste. Und weil Sie die meiste Zeit des Tages entweder in Ihren Schuhen oder im Bett verbringen, sollten Sie an ihnen am wenigsten sparen.

Stephan Görner (37)

Der room55-Stilexperte betreibt ein exklusives Maßatelier im Frankfurter Westend unweit der Alten Oper
www.massanzug.biz

JOFFROY

■ make-up & hairstyle ■

www.joffroy-thorsten.com